



02.07.2013

Politik

Neuer Ausschuss sorgt für Diskussionen

Ratsmehrheit befürwortet Zusammenlegung zweier Fachausschüsse – Grüne-Ratsfraktion dagegen

Künftig soll sich ein Fachausschuss um die Themen Soziales, Frauen, Familie, Senioren sowie Kinder- und Jugend kümmern. CDU und SPD stimmten dafür, die UWG enthielt sich.

[Doris Grove-Mittwede](#)

Edeweicht Der Edewechter Gemeinderat hat einen neuen Fachausschuss – den für Kinder, Jugend und Soziales. Gebildet wurde der neue Ausschuss aus zwei Fachausschüssen, dem für Soziales, Frauen, Familie und Senioren und dem für Kinder und Jugend. Die Verschmelzung der beiden Ausschüssen zu einem führte in der jüngsten Ratssitzung zu einer kontroversen Diskussion. Am Ende setzten sich die Befürworter – [CDU](http://www.nwzonline.de/organisation/CDU) <<http://www.nwzonline.de/organisation/CDU>> und [SPD](http://www.nwzonline.de/organisation/SPD) <<http://www.nwzonline.de/organisation/SPD>> – durch; die Grünen stimmten dagegen, die [UWG](http://www.nwzonline.de/organisation/UWG) <<http://www.nwzonline.de/organisation/UWG>> enthielt sich, der FDP-Politiker war zu dem Zeitpunkt noch nicht anwesend.

Auf Antrag der SPD-Fraktion hatte sich der Rat mit dem Thema beschäftigt. Wie SPD-Fraktionsvorsitzender [Dr. Hans Fittje](http://www.nwzonline.de/person/fittje.dr._hans) <http://www.nwzonline.de/person/fittje.dr._hans> ausführte, seien sich SPD und CDU einig, die beiden bestehenden Fachausschüsse zu einem neuen, größeren mit elf Ratsmitgliedern zusammenzufassen. Beide Ausschüsse hätten bislang nur selten getagt.

Als „falsches Signal“ wertete Grüne-Ratsherr [Uwe Martens](http://www.nwzonline.de/person/martens,uwe) <<http://www.nwzonline.de/person/martens,uwe>> die Ausschussfusion. Es sei nicht nachzuvollziehen, warum diese beiden Ausschüsse, die neben den Ratsmitgliedern jeweils auch beratende Mitglieder hätten, zusammengefasst werden sollten. Wenn man die Zahl der Gremien grundsätzlich reduzieren wolle, sei das etwas anderes. Es solle doch zu denken geben, dass es in der Vergangenheit insbesondere im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Senioren so wenig beratenswürdige Themen gegeben habe. Die Grünen lehnten die Ausschussfusion ab, weil man im neuen Ausschuss die offenbar nicht als so wichtig angesehenen Bereiche der Politik vereinen wolle. Kinder und Jugendliche seien doch nicht die Sozialfälle der Kommunalpolitik, sondern vollwertige Mitglieder der Gesellschaft, die nicht in einen Sammelausschuss gehörten. Völlig unklar sei auch, was aus dem gemeinsamen Sitzungen des Kinder- und Jugendausschusses und des Kindergartenausschusses der lutherischen [Kirchengemeinde](http://www.nwzonline.de/organisation/Kirchengemeinde) <<http://www.nwzonline.de/organisation/Kirchengemeinde>> werde.

Auch andere Gemeinden hätten die Bereiche Soziales sowie Kinder- und Jugend in einem Fachausschuss vereint, erklärte CDU-Fraktionssprecher [Jörg Brunßen](http://www.nwzonline.de/person/brunßen.jörg) <<http://www.nwzonline.de/person/brunßen.jörg>>. Durch den neuen Ausschuss und die Ausschussreduzierung könne man Zeit und Geld sparen. Jeder Ausschuss koste schließlich Geld auch in Form von Arbeitszeit der Verwaltung.

Gerade angesichts des immensen Defizits des Edewechter Alten- und Pflegeheimes über 700 000 Euro sei es ihm ein Rätsel, dass der zuständige Fachausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Senioren seit 2011 nicht mehr einberufen wurde, so UWG-Ratsherr [Thomas Apitzsch](http://www.nwzonline.de/person/apitzsch,thomas) <<http://www.nwzonline.de/person/apitzsch,thomas>>. Er forderte, die Ausschusszusammenlegung zu vertagen. Dieser Antrag wurde bei sieben Ja-Stimmen (UWG und Grüne stimmten dafür, CDU und SPD dagegen) abgelehnt. Die Ratsmehrheit votierte schließlich für die Zusammenlegung der Ausschüsse.